

Neuraltherapie: Heilung, die aus der Spritze kommt.

NTH bedeutet die Behandlung bestimmter Körperpunkte mit kleinen Mengen von Lokalanästhetika (örtlichen Betäubungsmitteln) zur Beeinflussung des vegetativen Nervensystems. Die Injektionsstellen sind vielfältig und hängen vom jeweiligen Krankheitsbild ab.

Neuraltherapie ist weltweit verbreitet.

1883 entdeckte Sigmund Freud als erster die Heilwirkung von Lokalanästhetika, verfolgte jedoch diese Beobachtungen nicht weiter. Lériche (Frankreich), Spieß, Schleich und Huneke (Deutschland) machten ähnliche Beobachtungen zwischen 1905 und 1925. Um 1940 entdeckten die Brüder Huneke die Fernwirkungen von Lokalanästhetika. Seit diesen Pionierleistungen können immer mehr Krankheiten erfolgreich damit behandelt werden. Die Methode wird inzwischen weltweit in mehr als 30 Ländern praktiziert. Alleine im deutschen Sprachraum wenden über 30.000 Ärzte in Praxen und Schmerzambulanzen die Neuraltherapie an, ca. 1200 von ihnen haben eine vollständige zweijährige Ausbildung mit Zertifikat absolviert.

Neuraltherapie hat sich unter anderem bewährt bei:

- **Augenerkrankungen**
Glaukom, Entzündungen des vorderen Augenabschnitts;
- **Gynäkologische und urologische Beschwerden**
Zyklusstörungen, Dysmenorrhoe, Blasenleiden, chronische Entzündungen, klimakterische Beschwerden;
- **Hals-Nasen-Ohren- und Zahn-Erkrankungen**
Schwindel, Reisekrankheit, Tinnitus, Erkrankungen der Ohren und Nasennebenhöhlen (Sinusitis), Heuschnupfen; chronische Kieferostitis, unklare Zahnschmerzen;
- **Hauterkrankungen**
Neurodermitis, Akne, Allergien, Herpes, Zosterschmerz;
- **Herz- und Kreislaufkrankungen**
Herzrhythmus-Störungen, Bluthochdruck, Herzbeschwerden ohne organischen Befund, Durchblutungsstörungen;
- **Erkrankungen im Bereich der Lunge**
Asthma, chronische Bronchitis;
- **Magen-Darm-Erkrankungen**
chronische Gastritis, Durchfall, Entzündungen;
- **Neurologische Erkrankungen**
Kopfschmerz, Migräne, Gesichtslähmungen, Neuralgien, insbesondere Trigemineuralgie;
- **Orthopädische Erkrankungen**
LWS-Syndrom, Wirbelsäulenbeschwerden, Hexenschuss, Ischias, Arthrosebeschwerden, Schulter-Arm-Syndrom, Tenniselbenbogen und andere Gelenkbeschwerden.

Neuraltherapie ist sanft

Nach Erhebung der Krankengeschichte und einer gründlichen Untersuchung wird ein Therapieplan erstellt, insbesondere welche Punkte und Regionen für die Behandlung in Frage kommen. Sie können sich im Bereich der erkrankten Körperregion oder auch weiter entfernt vom Krankheitsgeschehen (Zahn-Kiefer-Region, Wirbelsäule, Bauchregion oder an Armen und Beinen) befinden. Bei der Behandlung liegt der Patient entspannt auf einer Liege oder sitzt abgestützt auf einem geeigneten Untersuchungsstuhl.

Eine erste Testinjektion wird durchgeführt, und bei guter Verträglichkeit durch weitere Injektionen ergänzt, was bei fachkundiger Durchführung nur wenig Schmerzen verursacht. Ist der richtige Punkt getroffen, spüren manche Patienten eine sofortige Besserung ihrer Beschwerden („Sekundenphänomen“).

Die Kunst der Neuraltherapie besteht in dem „Gewusst wo“ der Injektion und in der richtigen Interpretation der aufgrund der Behandlung auftretenden Reaktionen und Phänomene. Sie verlangt vom Therapeuten große Erfahrung und eine gute Beherrschung der Untersuchungs- und Behandlungstechnik. Bei *akuten* Erkrankungen



werden Behandlungen alle 1-3 Tage, bei *chronischen* Erkrankungen meist alle ein bis zwei Wochen durchgeführt. Eine Sitzung dauert zwischen 15 und 30 Minuten.

In der Regel sind bei akuten Erkrankungen 2-4 Sitzungen, bei chronischen Beschwerden 5-15 Sitzungen erforderlich. Eine Auffrischbehandlung nach Eintritt der Beschwerdefreiheit zur Erhaltung des Therapieerfolges kann ggf. nach einem halben bis einem Jahr notwendig sein.

Neuraltherapie – verschiedene Formen

Es gibt verschiedene Formen der Neuraltherapie. Gut ausgebildete Ärzte beherrschen alle Verfahren. In der „**kleinen Neuraltherapie**“ (Therapeutische Lokalanästhesie, TLA) werden die Punkte der Haut gequaddelt, meist im Bereich der geklagten Beschwerden oder in bestimmten zugehörigen (Reflexzonen). Bei der **Segment-Neuraltherapie** wird die Behandlung auf benachbarte Zonen im Bereich der Beschwerden ausgedehnt und umfasst auch die Injektion in Nerven. Bei der **Triggerpunkt-Neuraltherapie** behandelt der Arzt schmerzhafte Punkte in der Muskulatur.

Die **Störfeldtherapie**, die hohe Schule der Neuraltherapie, sucht und behandelt gestörte Areale des Körpers, die an ganz anderen Stelle liegen als die zugehörigen Beschwerden, so genannte Herde oder Störfelder. Häufige Störfelder sind Narben, entzündete Zähne oder Organe (Nebenhöhlen, Rachenraum, Leber, Schilddrüse). Auch chronisch belastete Zonen (wie der Unterleib der Frau nach Geburten, operativen Eingriffen oder langjährigen Menstruationsbeschwerden) können Herdcharakter annehmen.



Nebenwirkungen treten bei korrekter Durchführung kaum auf. Vor Beginn der Behandlung wird in der Regel ein Allergietest (meist mittels Hautquaddel) durchgeführt, um eine Unverträglichkeit von Lokalanästhetika auszuschließen.

In manchen Fällen kann es zu Kreislaufreaktionen oder kleinen Blutergüssen kommen. Infektionen sind bei Verwendung von Einmalnadeln nicht zu befürchten. Patienten die blutverdünnende Mittel nehmen (z.B. Marcumar), können nur in besonderen Ausnahmefällen behandelt werden.

Bestimmte **Reaktionen auf die Behandlung** sind von besonderer Bedeutung: Es kann zu einer vorübergehenden Verschlimmerung der Beschwerden kommen. Dies ist ein Zeichen der Reaktion des Körpers auf den Reiz und klingt meist nach kurzer Zeit wieder ab mit nachfolgender deutlicher Besserung der Beschwerden (so genannte Erstverschlimmerung).

Kosten der Therapie

Die Neuraltherapie ist in Deutschland nur in ihrer einfachsten Form, der kleinen Neuraltherapie, eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Die privaten Kassen erstatten die Kosten für Neuraltherapie in unterschiedlicher Höhe. In der Schweiz werden die Kosten von den Privaten (Zusatz-) Kassen zum Teil erstattet. In Österreich erfolgt die Abrechnung über eine Honorarnote, unter Umständen erstatten die Gebietskrankenkassen einen Teil der Kosten. Wir geben Ihnen hierzu gern weitere Informationen.

Neuraltherapie ist wirksam

Die Neuraltherapie beruht auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Menschen: Organische Störungen sind in diesem Modell die Folge lange vorher bestehender Störungen einer tieferen Ebene („Eisbergmodell“). Neuraltherapie greift an verschiedenen Krankheitsebenen an und stärkt so die Selbstheilungskräfte des Körpers, seine Regulationsfähigkeit. Dadurch kann die Fähigkeit zur Selbstheilung wieder hergestellt werden.



Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Hinweise für die gute Wirksamkeit der Neuraltherapie. Ihre Wirkungsweise wird derzeit intensiv erforscht, u.a. an den Universitäten Bern, Greifswald und Heidelberg. Sie beruht unter anderem auf einem *durchblutungsfördernden* und einem *entzündungshemmenden* Effekt der Lokalanästhetika, sowie auf ihrer direkten *schmerzlindernden* Wirkung. Einige Forscher haben sogar eine hemmende Wirkung auf Krebszellen nachgewiesen. Diese wissenschaftlichen Grundlagen sind im **Handbuch Neuraltherapie**, Elsevier-Verlag 2010, ausführlich dargestellt.

Es ist bekannt, dass die Neuraltherapie über das vegetative Nervensystem auch in entfernten Körperregionen wirksam sein kann. Es verbindet den ganzen Körper wie ein Netz und spielt eine wichtige Rolle bei der Schmerzlinderung. Die Neuraltherapie beeinflusst auf diesem Wege auch die Funktion innerer Organe, des Immunsystems und psychische Prozesse.

Mit Neuraltherapie können vielerlei Schmerzzustände und funktionelle Störungen behandelt werden. Selbst bei zerstörten Strukturen entfaltet die Neuraltherapie noch eine nachhaltige Wirkung: Die Durchblutung wird gebessert und der Schmerz gelindert, die erhalten gebliebenen Funktionen gestärkt.

Neuraltherapie – wo finde ich Hilfe?

Neuraltherapie ist eine Kunst, die in Kursen gelernt und in langjähriger Erfahrung geübt und verfeinert werden kann. Wir verfügen in unserer Praxis über umfangreiche Erfahrungen mit dieser äußerst wirksamen Methode.

Wenn Sie in einer anderen Region zu Hause sind und eine Therapie vor Ort wünschen, sollten Sie sich nur von Ärzten neuraltherapeutisch behandeln lassen, die eine entsprechende Ausbildung durchlaufen und mit einem europaweit anerkannten Diplom abgeschlossen haben.

Das Diplom ist in den meisten Ländern an eine regelmäßige Teilnahme bei weiteren Fortbildungen gebunden und gewährt eine sichere und moderne Durchführung der Therapie.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz sind Ärzte mit einer Neuraltherapie-Ausbildung in verschiedenen Gesellschaften organisiert, u.a.:

- Internationale Gesellschaft für Neuraltherapie nach Huneke (IGNH) e.V., www.ignh.de;
- Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie (DGFÄN) e.V., www.dgfän.de;
- DAfNA e.V., www.dafna.de;
- Schweizerische Gesellschaft (SANTH), www.santh.ch;
- Österreichische Gesellschaft (ÖNR), www.neuraltherapie.at.

In diese Gesellschaften können nur Ärzte als Mitglieder eintreten. Als Patient haben Sie die Möglichkeit, Mitglied im **Förderverein Neuraltherapie** zu werden. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die Neuraltherapie in der Medizin und bei Laien weiter bekannt zu machen. Wenn Sie selbst durch Neuraltherapie geheilt wurden, werden Sie dort Fördermitglied! So kann vielen weiteren Patienten geholfen werden. Die Adresse des Vereins finden Sie im Internet unter www.foerderverein-neuraltherapie.de.

Auf www.neuraltherapie-blog.de und den Seiten der aufgeführten Gesellschaften finden Sie aktuelle Informationen zur Neuraltherapie.

Sie haben in dieser Broschüre viel über diese äußerst nebenwirkungsarme und hochwirksame Methode gelesen. Ob die Neuraltherapie eine geeignete Maßnahme für die Behandlung Ihrer Beschwerden sein kann, erörtern wir in einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit Ihnen.

Bitte sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

Klinik-/Praxisstempel:



Neuraltherapie

Heilung, die aus der Spritze kommt

Informationen über eine hochwirksame, risikoarme
Methode der ganzheitlichen Medizin